

# Gottes Absicht kann nicht vereitelt werden

Wir lesen in Römer 9,6-13:

*"Nicht aber als ob das Wort Gottes hinfällig geworden wäre; denn nicht alle, die aus Israel sind, diese sind Israel, auch nicht, weil sie Abrahams Same sind, sind alle Kinder, sondern in Isaak wird dir ein Same genannt werden. Das ist: Nicht die Kinder des Fleisches, diese sind Kinder Gottes, sondern die Kinder der Verheißung werden als Same gerechnet. Denn dieses Wort ist ein Verheißungswort: 'Um diese Zeit will ich kommen, und Sara wird einen Sohn haben'. Nicht allein aber das, sondern auch als Rebekka schwanger war von Einem, von Isaak, unserem Vater, selbst als die Kinder noch nicht geboren waren und weder Gutes noch Böses getan hatten - **auf daß der Vorsatz Gottes (die Absicht Gottes) nach Auswahl bestände**, nicht aus Werken, sondern aus dem Berufenden -, wurde zu ihr gesagt: Der Größere wird dem Kleineren dienen; wie geschrieben steht: 'Den Jakob habe ich geliebt, aber den Esau habe ich gehaßt.'"*

Wir möchten hören, was Gottes Prophet darüber gesagt hat:

Gott hat eine dreifache Absicht in diesem großen verborgenen Geheimnis gehabt. Bevor die Welt begann, hatte Gott in Seinem großen geheimnisvollen Geheimnis eine dreifache Absicht. Was wir nun durchgehen möchten, ist: Was ist diese dreifache Absicht? Nun, ich glaube, daß es mit der Hilfe Gottes, der gegenwärtig ist, möglich ist und daß Er es uns zeigen wird. Wenn Er eine dreifache Absicht hatte, dann möchten wir herausfinden, was diese dreifache Absicht ist.

**Das erste war, daß Gott Sich Selbst den Menschen offenbaren wollte.**

Das konnte Er nicht als großer Jehova-Gott tun, der den ganzen Raum, Zeit und Ewigkeit erfüllte. Er konnte das nicht; Er ist zu groß, um jemals den Menschen geoffenbart zu werden, denn es wäre zu geheimnisvoll. Wie könnte dieses gewaltige Wesen es tun, ein Wesen, das nie einen Anfang hatte, das, wenn man über einen Umkreis von Hunderten Milliarden und Billionen und Billionen Lichtjahren hinausgehen würde und hinaus in die Unendlichkeit, in die Ewigkeit, und ein großes Geschöpf, das all dieses war und noch ist.

Aber was Er tun wollte, Er liebte Vaterschaft, weil Er ein Vater war. Und die einzige Weise, wie Er es ausdrücken konnte, war, ein Menschensohn zu werden. Darum sprach Jesus von sich immer als dem Menschensohn (Matth.

8,20; 9,6; 12,8.32.40). Viele wußten nicht, wovon Er sprach. Doch könnt ihr es nun verstehen? Seht, Er wollte Sich Selbst zum Ausdruck bringen. **Das war eine Seiner großen, dreifachen Absichten, Sich Selbst zum Ausdruck zu bringen, Sich Selbst mit Menschen gleichzustellen, um Sich Selbst in Christus zu offenbaren** (2.Kor. 5,19; Kol. 2,9-10).

**Zweitens: Um die Vorherrschaft in Seinem Leib der Gläubigen zu haben, das ist Seine Braut, damit Er in Menschen leben könnte.**

Nun, Er konnte das in Adam und Eva tun, doch Sünde trennte sie, so mußte nun ein Weg gefunden werden, es wieder zurückzubekommen. Oh, das ist gewaltig, nur daran zu denken. Seht ihr, was Gottes Absicht war? Nun, warum bewahrte Er Adam und Eva nicht einfach so in ihrem ursprünglichen Zustand? Dann hätte Er nie Seine Fülle zum Ausdruck bringen können, Seine völlige Eigenschaft. Denn Er hätte dort **ein Vater** sein können, das ist wahr, doch Er ist auch **ein Retter**. Ihr sagt vielleicht: "Wie kannst du wissen, daß Er es war?" Er ist es, weil ich diese Erfahrung gemacht habe. Er ist ein Retter und Er mußte das ausdrücken. Und wie konnte Er es tun? Nur durch Christus. Wie konnte Er ein Sohn sein? Nur durch Christus. Wie konnte Er ein Heiler sein? Nur durch Christus. Seht ihr, alle Dinge sind in dieser einen Person verbunden, Jesus Christus.

Wenn ich darüber nachdenke, dann versinken Denominationen und alles andere in Bedeutungslosigkeit, wenn ich Gottes große Absicht sehe, Sich zu offenbaren. **Als erstes offenbarte Er Sich in Christus, die Fülle der Gottheit leibhaftig, und dann brachte Er diese Fülle der Gottheit leibhaftig in Menschen, damit Er die Vorherrschaft, die Aufsicht und die Führung haben konnte.**

Oh, wenn Gott nur solche Gefangene für Sich bekommen kann wie Apostel Paulus, wie Mose... Dann kann Er Seine Vorherrschaft zum Ausdruck bringen. Er hat den Mann oder die Person soweit bekommen, daß er nichts anderes mehr kennt als Christus. Versteht ihr, was ich meine? Das war das Zweite.

*Erstens:* Sich Selbst vollständig auszudrücken, Gott in Christus.

*Zweitens:* Dadurch die Vorherrschaft in Seiner Gemeinde zu haben, welche Sein Leib ist, die Braut, bis Er die Vorherrschaft haben könnte, um Sich durch sie zum Ausdruck zu bringen.

Und *drittens:* Das Königreich in seinen richtigen Zustand zurückzubringen, das durch Sünde durch den ersten Adam fiel; dahin zurück, wo Er in der Kühle des Abends mit Seinen Menschen wandelte, mit ihnen sprach und Gemeinschaft mit ihnen hatte.

Und vergiß nicht, daß die Absicht Gottes nach der Auswahl bestehen bleibt.

Wenn wir hier für einen Zweck gestellt worden sind, dann gibt es nichts, was uns vernichten oder töten kann, bis Gottes Absicht und Zweck erfüllt ist.

Nichts kann uns schaden, bis diese Absicht, für die Gott uns hierher gestellt hat, zum Ausdruck gekommen ist.

Gottes Absicht kann niemals besiegt werden. Da gibt es nichts, was sie vereiteln könnte. Wie glücklich sollten wir deshalb heute sein und ruhen auf dieser wunderbaren Offenbarung des Wortes von dem lebendigen Gott, daß weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, keine Krankheit, Leid, weder Tod, Gefahren noch irgend etwas uns wird scheiden können von der Absicht des lebendigen Gottes (Römer 8,35-39).

Da ist etwas in uns, ein Feuer, welches brennt, ein Licht, welches von Gott angezündet worden ist, und keine Brise kann es ausblasen. Da gibt es keine Kälteperiode in der Gemeinde, keine Gleichgültigkeit unter den Menschen, keine Verfolgung der Welt, welche eine Flamme ausblasen könnte, die Gott angezündet hat. Denn es ist Gottes Absicht, daß Sein Fackellicht der Freiheit brennen wird bis zum Kommen des Herrn. Und keine Macht kann es ausblasen. Sie werden nur erreichen, daß es heller brennt, wenn sie blasen.

Es ist durch die Zeitalter bewiesen, daß Verfolgungen die Gemeinde stärken. Daniel wußte nicht, wie Gott es tun würde, nicht einmal wußte er, ob Gott es tun würde, doch er wußte, daß Gott fähig war, es zu tun, und wußte, daß etwas tief in ihm es so sagte (Daniel 6,13-24).

Der Prophet sprach über ein Erlebnis, das er hatte:

Ich war so müde, es schien so, als ob mein Herz gleich aufhören würde zu schlagen. Und als ich dort so saß, ganz plötzlich konnte ich zwar jeden reden hören, aber es schien, als ob ich im Weltraum wäre. Ich dachte: "Habe ich eine Herzattacke gehabt?" Und ich fühlte, wie ich von diesem Stuhl wegging. Ich dachte: "Was ist das nur?" Ich fühlte meine Hände, sie waren taub, und mein Herz schien aufzuhören zu schlagen. Und ich dachte: "Oh, aber das Evangelium muß doch noch gepredigt werden. Und da gibt es keine Macht, die mich nehmen kann, bis Gottes Absicht erfüllt ist." Es gibt nichts, was mir schaden kann, gar nichts, bis Gottes Absicht erfüllt ist. Und wenn dieses erfüllt ist, möchte ich gehen mit Seiner Absicht.

Wenn Er fertig ist, dann bin auch ich es. Wenn Er mit mir fertig ist, bin auch ich mit dem Leben zu Ende gekommen. Wenn Er mit dir fertig ist, bist auch du fertig. Was macht es also aus? Gott hält es alles in Seiner Hand.

Ob wir jung oder alt sind, wir wissen nicht, wann Gottes Absicht erfüllt und vollendet ist. Gott nimmt manchmal kleine Babys, um zu zeigen, daß Er ihre kleine Seele leiten kann. Alles tut Er für einen Zweck (Römer 8,28-30). Er sagte, daß nicht einmal ein Sperling vom Himmel fallen kann, ohne daß Er es wußte. Alles läuft für Seine Absicht, gerade zur Stunde und zur rechten Zeit. Es ist alles in Seinem göttlichen Plan. Nichts kann es aufhalten.

Das zeigt einfach, daß nichts Seine Absicht besiegen kann. Nicht einmal der Tod kann Seine Absicht zum Scheitern bringen. Abraham war so gut wie

tot und Saras Leib war schon seit vierzig oder fünfzig Jahren tot. Doch nichts kann Gottes Absicht aufhalten (Römer 4,16-22). Ihr Leib war alt, sie war runzelig, die Milchdrüsen waren schon ausgetrocknet, ihr Herz war so schwach, es konnte nicht mehr durch Wehen gehen. Doch Gott ließ uns dort erkennen, daß Seine Absicht nicht vereitelt wird. Er verwandelte Sara, machte aus ihr wieder eine junge Frau und nahm einen Mann mit einhundert Jahren alt und brachte ihn zu seiner Jugend zurück. Es macht nichts aus, wie unvernünftig es aussehen mag, Gott gab die Verheißung. Und Abraham zweifelte nicht durch Unglauben an der Verheißung Gottes, sondern wurde gestärkt, indem er Gott die Ehre gab; denn er schätzte Gott so ein, daß Er, was Er verheißten hat, auch zu tun vermöge (1.Mose 20-21).

Dann macht es nichts aus, wieviel Krankheit kommt, an welche Art von Tod wir sterben, durch wieviel Armut wir gehen, Gottes Absicht kann nicht verhindert werden. Er wird uns wieder auferwecken. *"Weil Ich lebe, werdet auch ihr leben"* (Joh. 14,19). Das ist unsere Hoffnung.

Es war Mose, als er in all der Weisheit der Ägypter gelehrt wurde, als er erkannte, daß Gott eine Absicht in seinem Leben hatte. Jochebed, seine Mutter, war es, die ihr Lieblingsbaby nahm, das schönste Baby auf der ganzen Welt zur damaligen Zeit, ein süßer kleiner Kerl, und legte ihn in einen Korb und schob ihn in den Nil hinaus, wo die Krokodile von den kleinen Hebräerkindern dick wurden. Denn sie warfen sie den Krokodilen vor. Und sie nahm ihr Baby und schob es gerade hinaus in den Rachen des Todes, wußte aber, daß Gottes Absicht nicht vereitelt werden könnte (2.Mose 2).

"Gott Abrahams, nimm Dich meines Kindes an und bring ihn zu dem Zweck, zu dem Du ihn gebracht hast." Da gab es nicht genug Wasser im Nil, um ihn zu ertränken. Da gab es nicht genug Krokodile auf der ganzen Welt, die ihn verschlingen konnten. Er war Gottes Auserwählter. Und wie er Gottes Auserwählter für diesen Zweck war, sind wir heute Gottes Auserwählte, die an die Auferstehung des Herrn Jesus glauben (Joh. 11,25-26). Und da gibt es keine Bomben, keine Hölle oder irgend etwas anderes, was Gottes Absicht zum Scheitern bringen kann. Wir müssen in die Auferstehung gehen. Es ist eine Verheißung, welche wir von Gott haben: Gottes Absicht.

Wie Er Mose dort in die hinterste Wüste brachte und ihn die Schreie hören ließ und er dort in der Wildnis umherwanderte; dort allein in der Wüste in den heulenden Winden, unter Skorpionen und Kobras, alleine draußen in der Wildnis bis er fast umkam... Doch es gibt nichts, was die Absicht Gottes besiegen kann. Gott hat Mose hervorgebracht, und Mose mußte tun, was Gott ihm sagte. Denn Gottes Absicht kann nicht aufgehoben werden (2.Mose 2-3).

Vergiß deshalb nicht: Auch Gottes Absicht in deinem Leben kann nicht vereitelt werden.

Quellennachweis:

"Christus ist das Geheimnis Gottes geoffenbart", lfd.Abschn. 140-146, 153-156

"Ich weiß, daß mein Erlöser lebt" (58-0406), lfd.Abschn. E-12 - E-33 (engl.)

---

Geistlicher Baustein Nr. 87 aus dem geoffenbarten Wort dieser Stunde,  
zusammengestellt von: Gerd Rodewald; Friedenstr. 69; D-75328 Schömberg; Tel. (0 72  
35) 76 13

[www.biblebelievers.de](http://www.biblebelievers.de)

---